

Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

1932, Nr. 11.

— Abteilung A (Vereinsnachrichten) —

7. Dezember.

Sitzung vom 14. November 1932.

Vorsitzender: A. Binz, Vizepräsident.

Nach Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. Oktober 1932 begrüßt der Vorsitzende die auswärtigen Mitglieder A. v. Antropoff (Bonn) und F. Hein (Leipzig), sowie als Guest Hrn. Eastman (Berkeley/Cal.).

Die Gesellschaft hat drei Todesfälle zu beklagen:

Am 15 September verschied in Barcola bei Triest Hofrat Professor Dr. phil. Dr. tech. h. c.

GEORG VORTMANN.

Einem Nachruf von Hrn. F. Feigl (Wien) entnehmen wir folgendes:

G. Vortmann wurde in Triest am 1. März 1854 geboren, studierte am Polytechnikum Zürich technische Chemie, war 1874 vorübergehend als Fabrikchemiker tätig, ging nach kurzem Aufenthalt an der Nautischen Akademie in Triest zu Rammelsberg nach Berlin und promovierte 1884 an der Universität Wien, nachdem er bei Lieben und als Assistent an der Handelsakademie bei Lippmann und Skraup gearbeitet hatte. Im gleichen Jahre nahm er eine Assistentenstelle bei Classen in Aachen an, ging aber bald darauf zu Barth nach Wien, wo er sich an der Universität als Privatdozent habilitierte. Da sich Vortmann vor allem für die analytische Chemie interessierte, begab er sich neuerdings nach Aachen, woselbst er 4 Jahre an der Technischen Hochschule als Privatdozent und Assistent verblieb und von Classen wertvolle Anregungen, vornehmlich zu elektro-analytischen Arbeiten, empfing. 1892 kehrte Vortmann nach Wien zurück, nahm seine Assistentenstelle im II. Chem. Universitäts-Laboratorium bei Lieben wieder auf und erhielt 1896 eine Berufung als Nachfolger von R. Benedikt an die Technische Hochschule Wien. Hier war er Vorstand der Lehrkanzel für analytische Chemie bis zu seinem 1920 freiwillig erfolgten Rücktritt in den Ruhestand.

Schon vor seiner Ernennung zum Professor hatte sich Vortmann durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und durch die 1891 erschienene An-

leitung zur Analyse organischer Stoffe — lange Zeit hindurch das einzige Werk dieser Art — einen geachteten Namen erworben. In seinem neuen Wirkungskreis entfaltete Vortmann eine erspriessliche Lehr- und Forschungstätigkeit. Über 200 wissenschaftliche Veröffentlichungen, zumeist analytischen Inhaltes, aber auch organische Untersuchungen, z. B. solche über Jodphenole, sind aus seiner Feder erschienen oder zufolge seiner Anregung von Mitarbeitern durchgeführt worden. Er hat zahlreiche Arbeitsmethoden der analytischen Chemie überprüft und verbessert, sowie neue Verfahren ausgearbeitet. Alle Veröffentlichungen Vortmanns sind mustergültig durch klare Problemstellung, sowie kritische und exakte Durchführung der gestellten Aufgaben. Weitgehende Verbreitung hat sein systematischer Analysengang mit Hilfe von Natriumsulfid gefunden, der, abgesehen von der Vermeidung des Schwefelwasserstoff-Geruches, mancherlei wertvolle Abänderungen des üblichen Trennungsganges enthielt. Hierin, sowie in seinen „Übungsbispieln aus der quantitativen chemischen Analyse durch Gewichtsanalyse einschließlich der Elektro-analyse“, die zahlreiche Auflagen erlebten, hat Vortmann seine reichen Unterrichts-Erfahrungen verwertet.

Mit G. Vortmann ist ein Lehrer und Forscher von Bedeutung dahingegangen. Seiner strengen Schule verdanken Generationen von Chemikern eine gewissenhafte und gründliche Ausbildung, und dies hat dazu beigetragen, den Ruf von Wien und insbesondere dessen Technischer Hochschule als eines der Zentren der analytischen Chemie zu begründen. Vortmann war bis zu seinem Ende von jugendlichem Idealismus beseelt und hat, mit unbirrbarem Sinn für Recht und Pflicht begabt, seiner Wissenschaft gedient, ohne nach Ehren und Anerkennung zu streben. Der Kultur seiner Heimat Italien zeitlebens verbunden, hat Vortmann für die Sendung des alten Österreichs gewirkt, das vielen Nationen Staat und Heimat gewesen ist. Sein Tod wird seine, in aller Welt verstreuten Schüler daran erinnern und aufrichtig betrauert werden.

Am 1. Oktober 1932 verstarb im Alter von 68 Jahren in Chicago unser langjähriges Mitglied, Prof. Dr.

WILLIAM AUGUSTUS PUCKNER,

einer der besten Vertreter der Pharmazie in Amerika. Wir danken Hrn. Dr. P. Leech die folgende Mitteilung:

Puckner wurde in New Holstein/Wisc. geboren. Er erhielt seine Ausbildung als Pharmazeut auf der Harvard-Universität in Chicago und auf der Universität Heidelberg. Von 1890—1910 war er Professor der Chemie am alten Chicago College of Pharmacy, der jetzigen School of Pharmacy an der Universität von Illinois. Lange Jahre hindurch galt Puckner als einer der führenden Chemiker auf dem Alkaloid-Gebiet. Jedoch schon im Jahre 1909 nahm seine Sehkraft so stark ab, daß er sich genötigt sah, die Arbeit im Laboratorium gänzlich aufzugeben, und sich sogar der Dienste eines Führers zu bedienen. Trotz dieses Mißgeschickes führte er sein Lebenswerk im öffentlichen Interesse in höchst nutzbringender Weise fort; so war er z. B. Mitglied der Ausschüsse zur Revision der amerikanischen Pharmakopöe und zur Untersuchung von synthetischen Arzneistoffen.

Dr. Stanko S. Miholić (Chemisches Staatslaboratorium Belgrad, Jugoslawien) schreibt uns:

Am 3. November 1932 verstarb in Belgrad das langjährige Mitglied der Deutschen Chemischen Gesellschaft Prof. Dr.

MARCO T. LECCO

im Alter von 79 Jahren. In den Jahrgängen 1874—1876 der „Berichte“ veröffentlichte er eine Reihe von Arbeiten, zum Teil gemeinsam mit V. Meyer, die besonders die Konstitution der Ammoniumverbindungen zum Gegenstand hatten. Nach Serbien zurückgekehrt, widmete er sich ganz der Erforschung der Naturschätze des Landes, insbesondere der Mineralwässer, um deren Kenntnis er sich bleibende Verdienste erwarb.

Die Versammelten ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Vorsitzende verlas den am Schluß abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 29. Oktober 1932.

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei:

- Hr. Baekeland, Prof. Dr. L. H., 247 Park Ave., New York (U. S. A.).
- „ Barz, Dr. Willi, Kiezstr. 27, Potsdam.
- „ Ebel, Dr. Friedr., I.-G. Farbenind. A.-G., Hauptlaborat., Ludwigshafen a. Rh.
- „ Hauptmann, Dr. H., Lotzestr. 16—18, Göttingen.
- „ Nathansohn, Prof. Dr. A., Prager Platz 4a, Bln.-Wilmersdorf.
- „ Rothe, Dr. Fritz, Fürstenplatz 2, Bln.-Charlottenburg 9.
- „ Seligsohn, Dr. Georg, Parkstr. 9, Bln.-Wannsee.
- „ Vesterberg, Ragnar, Herserud, Lidingö (Schweden).
- „ Wolff, Dr. Arvid, Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson, Kabelverket, Älvsjö (Schweden).
- „ Wicke, Dr. Friedrich W., Albrechtstr. 55, Bln.-Tempelhof.
- „ Meuwsen, Dr. Alwin, Fahrstr. 17, Erlangen.
- „ Schwarz, Dr. Erik, Innsbrucker Str. 51, Bln.-Schöneberg.
- „ Schoeller, Dr. Alfred, Tölzer Str. 19, Bln.-Schmargendorf.
- „ Franck, Prof. Dr. H. H., Württembergallee 26/27, Bln.-Charlottenburg 9.
- „ Heubner, Prof. Dr. W., Dorotheenstr. 28, Berlin NW 7.
- „ Michaelis, Dr. W., Dahlmannstr. 19, Bln.-Charlottenburg 4.
- „ Vossen, Dr. Gustav, Endericher Allee 13, Bonn.
- „ Felmayer, Dr. Friedrich, Alt-Kettenhof 15, Schwechat b. Wien.
- „ Sidgwick, N. V., Lincoln Coll., Oxford (England).

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 17. Oktober 1932 Vorgeschlagenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 65, A 146 [1932]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Guyer, Prof. Dr. August, Eidgenöss. Techn. Hochschule, Zürich (Schweiz) (durch A. Grün und H. Staudinger);
- „ Dobke, Dr. Werner, Prinz-Eitel-Friedrich-Str. 19/20, Bln.-Karlshorst (durch M. Ulmann und A. Binz);
- „ Gottberg, Dr. Clemens von, Heilsberger Str. 12, Bartenstein i. Ostpr. (durch A. Binz und M. Pflücke);
- „ Karreth, August, Zielstattstr. 9, München (durch H. Wieland und W. Grassmann);
- „ Traenckner, Dipl.-Ing. Kurt, i. H. Ruhrgas A.-G., Herwarthstr. 60, Essen (durch A. Binz und M. Pflücke).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1321. Pincass, Heinrich. Die industrielle Herstellung von Wasserstoff. Dresden-Leipzig 1933.
2957. Polanyi, Michael. Atomic Reactions. London 1932.
2968. Rothe, Fritz. Über die Entdeckung des Kalkstickstoff-Verfahrens. Berlin 1932.
1951. Waeser, Bruno. Die Luftstickstoff-Industrie. 2. Aufl. Leipzig 1932.

Besonders weist der Vorsitzende auf die folgende, neu erschienene Veröffentlichung der Gesellschaft hin:

General-Register zum Chemischen Zentralblatt über die Jahre 1925—1929, Band VII (Teil IV A und B: Sach-Register). Berlin 1932.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. A. von Antropoff, K. Weil, H. Frauenhof: Über die Darstellung von Edelgashalogeniden. — Vorgetragen von Hrn. A. von Antropoff.
2. Kurt G. Stern: Über die Konstitution und die Wirkungsweise der Katalase. — Vorgetragen vom Verfasser.
3. A. von Antropoff, H. Klingebiel: Über die Reaktion zwischen Calcium und Stickstoff in Gegenwart von Edelgasen. — Vorgetragen von Hrn. A. von Antropoff.

Der Vorsitzende:

A. Binz.

Der Schriftführer:

H. Leuchs.

Auszug aus dem
Protokoll der Vorstandssitzung
vom 29. Oktober 1932.

Anwesend die Vorstandsmitglieder: A. Wohl, A. Binz, M. Bodenstein, O. Diels, C. Duisberg, F. Haber, O. Hahn, H. Hörlein, K. A. Hofmann, H. Leuchs, W. Marckwald, F. Mayer, L. Meitner, C. Neuberg, H. Ohle, M. Polanyi, A. Rosenheim, W. Schlenk, G. Schroeter, E. Tiede, E. Wedekind, A. v. Weinberg, R. Willstätter, A. Windaus, sowie M. Bergmann, Redakteur der „Berichte“.

Entschuldigt: R. Anschütz, K. v. Auwers, W. Biltz, F. Ephraim, H. Fischer, H. Freundlich, A. Hantzsch, W. Hückel, G. Komppa, B. Lepsius, C. Mannich, R. Schenck, A. Schleede, A. Stock, F. Straus, G. Tammann, M. Volmer, P. Walden, O. Warburg, H. Wieland, L. Wöhler.